

Urfelder Dankeskirche wird erst 2019 entwidmet

Wesseling, 7.3.2017 – Das Presbyterium der Evangelische Kirchengemeinde Wesseling hat sich in seiner gestrigen Sitzung entschieden, die Dankeskirche in Wesseling Urfeld erst zum 31.6.2019 zu entwidmen. „Mit dieser Entscheidung kommt das Presbyterium dem in der Gemeinde mehrfach geäußerten Wunsch entgegen, den Kirchenbetrieb in Urfeld länger aufrecht zu erhalten.“

„Wir haben lange diskutiert, wie wir einerseits unsere zukünftigen Herausforderungen meistern und andererseits auf die Wünsche unserer vor allem älteren Gemeindeglieder eingehen können“, erläutert Pfarrer Rüdiger Penczek die Entscheidung. „Eine Entwidmung ab Juni 2019 ist, wie wir finden, eine salomonische Lösung!“ Die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling bleibt mit dem klaren Votum zur Entwidmung aber auch bei seiner eingeschlagenen Zukunftsstrategie. Mit der Konzentration auf zwei Predigtstätten wird sie weiterhin ihre personellen und finanziellen Ressourcen darauf ausrichten, das Evangelium an die Menschen, insbesondere auch an die Jugend, heranzutragen. „Das ist unsere Aufgabe und nicht der Erhalt und Betrieb von Gebäuden“, unterstrich Pfarrer Gerd Veit noch einmal auf der gestrigen Sitzung.

Diese Entscheidung gibt der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling nun auch mehr als genug Zeit, in Ruhe und in aller Sachlichkeit mit dem Landesverband Rheinland und der Stadt Wesseling eine einvernehmliche Lösung zum Thema „Denkmalschutz“ zu finden. In diesem Zusammenhang plädiert die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling erneut dafür, die Debatte zu versachlichen. Der geplante Antrag der CDU-Fraktion, die Dankeskirche unter vorläufigen Denkmalschutz zu stellen, ist aus Sicht der Gemeinde realitätsfremd. „Man hat fast den Eindruck, die Politik in Wesseling hätte kein dringenderes Thema, um das sie sich kümmern müsste! Wenn der Rat zur Entscheidung kommt, die Dankeskirche unter vorläufigen Denkmalschutz zu stellen, werden wir uns doch nicht dagegen wehren“, erläutert Penczek. „Aber der Aufwand macht unseres Erachtens keinen Sinn. Denn es ist abwegig zu glauben, dass wir bauliche Veränderungen vornehmen werden, solange nicht mit Stadt und Landschaftsverband das Thema abschließend geklärt ist“, so Penczek. Die Verschiebung der Entwidmung auf Juni 2019 belegt dies nun auch deutlich.

Darüber hinaus kann die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling dank der Grundsatzentscheidung nun auch in aller Ruhe sich dem neuen Nutzungskonzept für Gebäude und Gelände der Dankeskirche nach Juni 2019 widmen. In den nächsten zwei Jahren sollen verschiedene Konzepte entwickelt, geprüft und dann im Dialog mit Gemeinde, Nachbarn, Stadtgesellschaft, Politik und Öffentlichkeit diskutiert werden.